

Carl Weydemeyer GmbH · Theodor-Heuss-Str. 51-53 · 51149 Köln

An unsere Geschäftspartner

Mai 2023

Informationen zu PFAS.

Hintergrund und Zweck der OECD-Initiative:

Der PFAS-Beschränkungs-vorschlag ist eine gemeinsame Initiative von Umweltbehörden aus Dänemark, Norwegen, Schweden, den Niederlanden und Deutschland, die seit 2020 an der Beschränkung der Verwendung von PFAS (Per- und Polyfluoralkyl-Substanzen) arbeiten.

Dies sind alle Substanzen, die mindestens ein vollständig fluoriertes Methyl- (CF₃-) oder Methylen-Kohlenstoff (-CF₂-) Atom enthalten. Der vorliegende Vorschlag vom 07.02.2023 würde alle fluorierten Stoffe, einschließlich Fluorpolymere wie PTFE, PFA, FEP, ETFE, PVDF und FKM betreffen. Der Grund für den Verbots-vorschlag liegt in der schlechten Abbaubarkeit kleinmolekularer PFAS-Stoffe und damit ihrem Verbleib in der Umwelt. Die Auswirkungen ihrer Verwendung finden sich in Bioakkumulation, Mobilität, Toxizität und globaler Präsenz von PFAS in Wildtieren und Menschen.

Die Umwelt- und toxikologischen Profile von **Fluorpolymeren** sind jedoch eindeutig anders als bei den meisten anderen PFAS. **Fluorpolymere** erfüllen die OECD-Kriterien für „Polymere von geringer Bedeutung“ und gelten als ungiftig, nicht bioverfügbar, wasserunlöslich und immobil und haben daher keine nennenswerten Auswirkungen auf Umwelt und menschliche Gesundheit. Dies wurde in der aktuellen Fassung nicht berücksichtigt.

Öffentliche Befragung und Optionen bzgl. der Einschränkung von PFAS:

Derzeit laufen öffentliche Konsultation (bis 25.09.2023), organisiert von der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA), gerichtet an alle interessierten Parteien um evidenzbasierte Einschätzungen zum Vorschlag vorzulegen.

Es werden zwei Restriktionsoptionen (ROs) diskutiert:

- RO1 – Ein vollständiges Verbot aller PFAS 18 Monate nach Inkrafttreten (EiF – Q3, 2025)
- RO2 – Ein vollständiges Verbot aller PFAS mit verwendungsspezifischen, zeitlich begrenzten Ausnahmen (18 Monate + 5- / 12-jährige Ausnahmeregelung nach EiF)

Der vorliegende Vorschlag wird unter Berücksichtigung der Eingaben interessierter Parteien sowohl von einem Risk Assessment Committee, als auch von einem Socio-Economic Assessment Committee bewertet, bevor das EU-Parlament eine Entscheidung trifft.

Derzeit gibt es keinen gleichwertigen Werkstoff, der Fluorpolymere hinsichtlich ihrer Eigenschaften und Leistungsfähigkeit vollständig ersetzen könnte. Jeder Austausch durch ein nicht fluoriertes Polymer würde irgendeine Form von Kompromiss nach sich ziehen oder ein Redesign der Anwendung erfordern.

Wir unterstützen Sie jederzeit gerne, falls Sie Fragen hierzu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Carl Weydemeyer GmbH